



*Chronik 4*

# Oedheimer Hefte

Dokumentation zur Degmarter und Oedheimer Geschichte

Herausgegeben von Thomas Seitz

## Charles Leix Holocaust-Opfer



## **Impressum**

Eigenverlag

Auflage 2023/ 20 Exemplare

Thomas Seitz

Breitenweg 25

74229 Oedheim

[th.seitz-oedheim@t-online.de](mailto:th.seitz-oedheim@t-online.de)

**„Erinnern ist Arbeiten an der Zukunft“ (Aleida Assmann)**

*Gewidmet für  
Marie-Hélène Godart  
und  
Norbert Jung*

**Titelbild**

*La Nostalgie du pauvre*

Boleslas Biegas (1877-1954)  
1905

*Eisenbahnwaggon in Drancy*

Teil eines Kunstwerkes von  
Shlomo Selinger (\*1928)



Teil des Kunstwerkes von  
Shlomo Selinger aus dem Jahr 1976

Foto Thomas Seitz; 17. Juni 2018

## Inhalt

I	Vorbemerkung	Seite 7
II	Projekt Stolpersteine für Oedheim	Seite 9
III	Charles Leix, Oedheim, 1901-1943	Seite 11
IV	Nachforschungen im Jahr 2013	Seite 14
V	Oedheim um das Jahr 1901	Seite 19
VI	Nachforschungen im Jahr 2018	Seite 21
VII	Stammbaum für Karl Alfons Leix	Seite 25
VIII	Nachforschungen durch Marie-Hélène Godart im Jahr 2022	Seite 26
IX	Quellen	Seite 42



Teil des Kunstwerkes von  
Shlomo Selinger aus dem Jahr 1976

Foto Thomas Seitz; 17. Juni 2018

## Vorbemerkung

Karl Alfons Leix wurde am 25. März 1901 in Oedheim geboren.

Zwei Tage später fand die Taufe des Jungen in Oedheim statt; wahrscheinlich in der St. Mauritius-Kirche, gelegen mitten im Dorf.

Irgendwann, um sein dreißigstes Lebensjahr verlässt er seinen Heimatort, ohne sich von Mutter und Vater oder von Verwandten und Freunden zu verabschieden.

Warum er von Oedheim weggegangen ist, wird wohl für immer ein Geheimnis bleiben.

Später findet sich eine Spur von ihm in Frankreich. Dort nennt man ihn Charles.

Charles Leix wird am 6. März 1943 mit dem Konvoi Nr. 51, einem Zug mit rund 1000 Personen jüdischen Glaubens nach Sobibór transportiert und ermordet.

Sein Name findet sich auf einem Denkmal der Gedenkstätte Mémorial de la Shoah in Paris.

Was ist mit Karl Alfons bzw. Charles Leix geschehen?

In *Oedheimer Hefte - Chronik 4* wird das Ergebnis einer jahrelangen Recherche präsentiert.

Dank der Hilfe von Marie-Hélène Godart gibt es nun weitere Informationen über den Lebensweg von Charles Leix.

Der Herausgeber ist im Jahr 2022 mit Frau Godart in Kontakt gekommen und hat ihr gegenüber die Bitte ausgesprochen, in der Angelegenheit Charles Leix mit Archiven in Frankreich in Kontakt zu treten; was Frau Godart mit großem Engagement und Erfolg getan hat.

Sie hat sogar ein Foto von Charles Leix gefunden.

Frau Marie-Hélène Godart gebührt Lob und Dank für ihre Mühen.

Danken möchte der Herausgeber auch Herrn Anton Spohrer (Oedheim) und den vielen Archiven, welche mit Ihrem Suchen und Ihrer Auskunft etwas zur Rekonstruktion des Lebens von Karl Alfons bzw. Charles Leix beigetragen haben.

Oedheim, im Februar 2023

Thomas Seitz

Gedenkstätte

Mémorial de la Shoah

Paris

Foto Thomas Seitz; 13. Juni 2018

1 9 4 3

Alexandrine LECHTCH 1882 • Claude LECHTZER 1942 • Georges LECHTZER 1913 • Nicole LECHTZER  
Sura LECT 1874 • Armand LEDER 1895 • Juliette LEDER 1894 • Kurt LEDER 1921 •  
Charlotte LEDERMAN 1920 • Chil LEDERMAN 1896 • Kaufmann LEDERMAN 1895 • Lisa LEDE  
Rajzla LEDERMAN 1891 • Georges LEDERMANN 1899 • Paulette LEDERMANN 1907 • Gabriel LEDUC 19  
Gizela LEFKOVITS 1883 • Ignace LEFKOVITS 1873 • Jules LEFKOVITZ 1896 • Achille LEFSCHETZ 1890 • C  
Anette LEHMANN 1884 • Berthe LEHMANN 1890 • Cécile LEHMANN 1921 • Claude LEHMANN 1921 • De  
Frieda LEHMANN 1871 • Georges LEHMANN 1886 • Joseph LEHMANN 1923 • Jules LEHM  
Marie LEHMANN 1881 • Maurice LEHMANN 1889 • Melanie LEHMANN 1882 • Michel LE  
Régine LEHMANN 1884 • Serge LEHMANN 1903 • Simon LEHMANN 1873 • Violette LEHMANN  
Élias LEHRER 1899 • Abraham LEIB 1886 • Avram LEIB 1888 • Bernard LEIB 1927 • Claire LEIB 1936  
Michel LEIB 1898 • Paul LEIB 1907 • Rosette LEIB 1941 • Sima LEIB 1887 • Adèle LEIBA 1920 • André L  
Marcel LEIBA 1921 • Paulette LEIBA 1933 • Claire LEIBEL 1936 • Nelly LEIBEL 1938 • Pauline LEIBEL  
David LEIBOVICI 1902 • Herocin LEIBOVICI 1892 • Jacqueline LEIBOVICI 1927 • Leba LEIBOVICI 189  
Golda LEIBOVITCH 1878 • Técla LEIBOVITCH 1915 • Jacques L  
Majer LEIBOWITZ 1902 • Max LEIBOWITZ 1933 • Sussel LEIBOWITZ 1898 • Henry LEIBU 1924  
Leibus LEIDER 1868 • Khouma LEIDERBARGER 1892 • Volf LEIDERVARGER 1880 • Adel LEIPZIGE  
Charles LEIX 1901 • Fabus LEIZER 1906 • Ghersia LEIZER 1885 • Jacqueline LEIZER 1925  
Tansen LEIZER 1897 • Haïm LEIZER dit FLERNSTEIN 1896 • Feiga LEIZEROWICI 1897 • Fajga  
Alexandre LEKUS 1888 • Célestine LELARGUE 1880 • Moïse LELLOUCHE 1867 • Simo  
Yvonne LELOUCH 1910 • Berthe LELOUCHE 1909 • Elie LELOUCHE 1902 • Henri LELOUCHE 189  
Norbert LEMBERGER 1920 • Berthe LEMEL 1929 • Frajda LEMEL 1908 • Joseph LEMLER 1  
Simone LEMOINE 1894 • Dobrech LEMPPEL 1905 • Jacques LEMPPEL 1941 • Isaac LEMPERT 18  
Philippe LENCOVICI 1870 • Georges LENCZNER 1910 • Isaac LENCZNER 1895 • Lipa LENCZNER  
Rosa LENERMANN 1874 • Salomon LENERMANN 1883 • Abraham LENGA 1898 •  
Marguerite LEOBOLDTI 1886 • Alida LEON 1895 • André LEON 1890 • Anna LEON 1900 • Dav

## Projekt Stolpersteine für Oedheim

Im Juni 2011 hat der Vorstand der Kolpingsfamilie Oedheim mitsamt dem Ausschuss festgehalten, das Kunstprojekt Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig auch in Oedheim anzustreben und nach Ermittlung aller Opfer des Nationalsozialismus aus der Gesamtgemeinde Oedheim Stolpersteine für diese Personen verlegen zu lassen.

Der Künstler Gunter Demnig zog 1990 - zum fünfzigsten Jahrestag der Deportation von 1.000 Roma und Sinti aus Köln - mit einer Art rollbarer Druckmaschine die Spuren der Deportationswege durch die Stadt am Rhein nach. Zwei Jahre später, am 16. Dezember 1992, verlegte er einen ersten Stein mit einer beschrifteten Messingplatte, welcher der deportierten Roma und Sinti gedachte.

Daraus entwickelte Gunter Demnig sein Kunstprojekt Stolpersteine. Anfang 1995 verlegte er die ersten 250 Stolpersteine in Köln – probeweise und ohne Genehmigung. 1997 folgten die ersten zwei genehmigten Steine. Die nächsten zugelassenen Steine folgten im Jahr 2000. Seither haben sich die Stolpersteine zum weltweit größten dezentralen Mahnmal entwickelt.<sup>1</sup>

Mit den Steinen sollen den Opfern des Nationalsozialismus ihre Namen zurückgegeben werden. Das Niederbücken beim Lesen der Texte auf den Steinen ist zugleich eine symbolische Verneigung vor den Opfern. Die Lage der Steine vor den von den Opfern zuletzt *freiwillig* gewählten Wohnstätten zeigt, dass die betroffenen Menschen aus der Mitte der Gesellschaft heraus weggeschafft worden sind und entlarvt die Aussage von Zeitzeugen als Schutzbehauptung, man habe von den Taten nichts wissen können.

Für das Projekt Stolpersteine der Kolpingfamilie Oedheim wurden von Brigitte Herold drei Leitsätze formuliert:

DIE VERGANGENHEIT NICHT VERGESSEN.

SICH DER GEGENWART STELLEN.

IN DIE ZUKUNFT BLICKEN.

Eine Fotomontage aus einem stilisierten Stolperstein mit diesen Leitsätzen, verbunden mit von Wolfgang Herold geschaffenen Figuren, war fortan das Logo für das Projekt Stolpersteine in Oedheim.

---

1 Im April 2022 verlegte Gunter Demnig den 90.000sten Stolperstein. Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/stolpersteine> sowie [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Stolpersteine\\_in\\_Oedheim](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Oedheim) - abgerufen am 14.02.2023



Insgesamt konnten für den Teilort Oedheim zwölf Opfer der national-sozialistischen Terrorherrschaft ermittelt werden.<sup>2</sup>

Nach einer Abendveranstaltung "Spurensuche" am 12. März 2013 in der Gemeindehalle Kochana, hat Gunter Demnig am Vormittag des 15. März 2013 die Stolpersteine in Oedheim verlegt.

Eine ausführliche Beschreibung "Stolpersteine in Oedheim. Dokumentation eines Projektes der Kolpingsfamilie Oedheim" wurde mit Band 13 der Oedheimer Hefte veröffentlicht.<sup>3</sup>



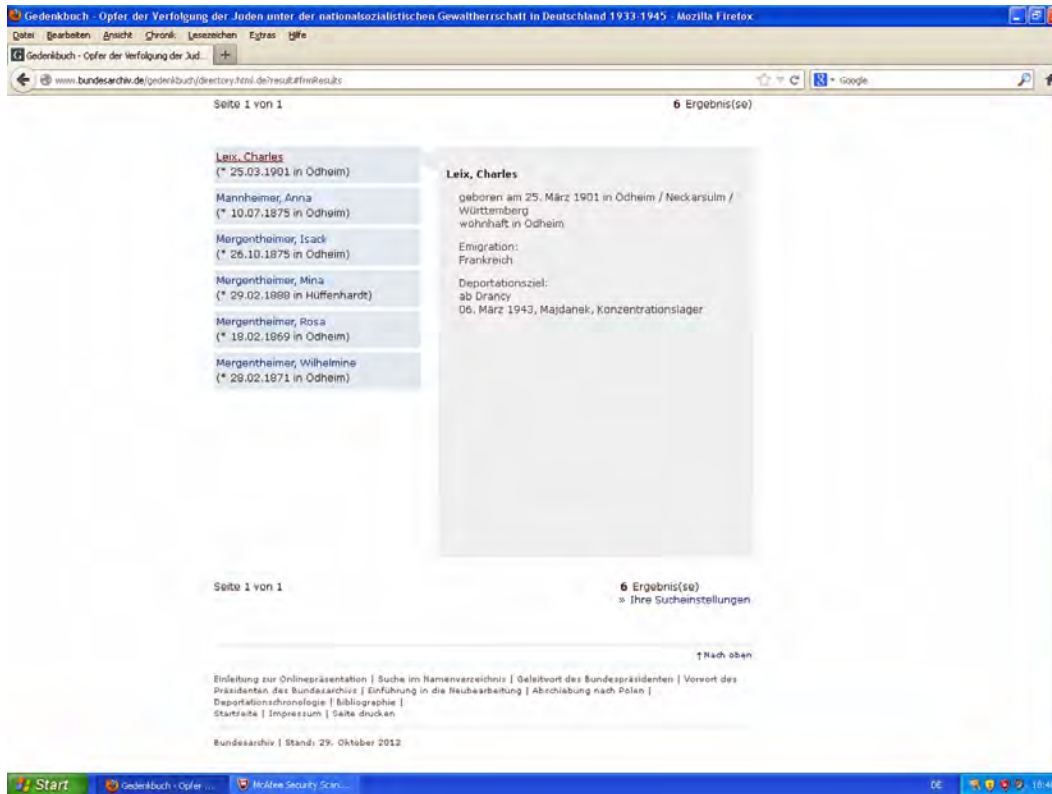
2 Für den Teilort Degmarn wurden keine Hinweise auf Terroropfer gefunden.

## Charles Leix, Oedheim, 1901-1943

Für die Dokumentation des Stolpersteinprojektes der Kolpingsfamilie Oedheim wurden nochmals alle Seiten des WorldWideWeb durchsucht.

Im Gedenkbuch des Bundesarchivs über die "Opfer der Verfolgung Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945" waren unter dem Stichwort Oedheim sechs Bürger jüdischen Glaubens vermerkt. Während Anna Mannheimer und die vier Familienmitglieder der Mergentheimers bereits bekannt waren, war dies dem Rechercheteam bei dem sechsten genannten Opfer nicht der Fall:

Leix, Charles, geboren am 25. März 1901 in Ödheim.<sup>4</sup>



3 Oedheimer Hefte Band 13 – Stolpersteine in Oedheim

4 BundesA Berlin-Licherfelde. In dem Gedenkbuch "Die Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung in Baden Württemberg 1933-1945", 1969 herausgegeben von der Archivdirektion Stuttgart, war der Name Leix nicht verzeichnet.

"The Central Database of Shoah Victims' Names" ist eine weitere aufgefundene Adresse gewesen. Unter dem Namen Charles Leix ist hier verzeichnet:

"Charles Leix was born in Ocdhein [sic] in 1901. During the war [he] was in France. Deported with Transport 51 from Drancy, Camp, France to Majdanek, Camp, Poland on 06/03/1943. Charles was murdered/perished in the Shoah. This information is based on a List of deportation from France found in Le Memorial de la deportation des juifs de france, Beate et Serge Klarsfeld, Paris 1978".<sup>5</sup>

In "Mémorial de la Shoah" ist *Monsieur Charles Leix né le 25/03/1901 à OCDHEIM* [sic] als Opfer geführt. In einer Liste ist er unter der Nummer 469 zu finden. Seine Herkunft wird mit dem Ort Marmande aus dem Bezirk Lot-et-Garonne genannt. Sein Beruf wurde mit Hirte bzw. Knecht angegeben.

Die genannte Liste war die Quelle für den Eintrag des Bundesarchivs in deren Gedenkbuch (siehe Bild gegenüber).

*"Nach dem Geburtsregister von 1901 müsste Charles Leix **Karl Alfons Leix sein**", teilte uns Anfang April 2013 das Standesamt Oedheim mit. "Er ist geboren am 25.03.1901 und wurde am 05.07.1961 durch Beschluss des AG [Amtsgericht] Heilbronn auf 31.12.1940, 24.00 Uhr für tot erklärt. Angaben über Flucht und auch über eine evtl. Eheschließung sind weder im Geburtsregister noch bei den Eltern im Familienregister ersichtlich".<sup>6</sup>*

In die Vorbemerkung zu der bereits genannten Dokumentation in Band 13 der Oedheimer Hefte wurde deshalb der Hinweis auf ein möglicherweise weiteres Oedheimer Opfer aufgenommen – Karl Alfons [Charles] Leix, 1901-1943.

Und es wurde zugesagt, dieser Spur weiter nachzugehen.

Im folgenden wird er als Karl Alfons (Charles) Leix benannt, wenn er aus der deutschen Warte aus benannt wird.

Im Zusammenhang mit französischen Dokumenten wird Bezeichnung Charles (Karl Alfons) Leix gewählt.

---

5 Unter der Ortschaft Ocdhein ist Oedheim gemeint. Die Seite wurde damals aufgerufen am 05.04.2013.

6 Antwort des Standesamtes Oedheim. Die Anfrage an das Standesamt Oedheim wurde mit dem Namen Charles Leix gestellt.

GURS

- 30 -

464 - LANGZAM Marek	2.12.89 Varsovie Polonaise	Colombier s/Amant (Cher) Agriculteur
465 - LASKOWSKI Joseph	20.3.00 Lopuszko Polonaise	60 rue Rabelais- Lyon Coiffeur
466 - LASNOWSKI Henri	15.9.12 Lodz Polonaise	Vindin (Indre) Chocolatier
467 - LEHRER Elias	5.9.99 Stanislawow Polonaise	Chateauroux (Hopital) Ouvrier agriculteur
468 - LEIDERRANGER Khouma	27.4.92 Odessa Ref.Russe	4 rue Béranger - Paris Ferblantier
469 - LEIX Charles	25.3.01 Oedheim Allemande	Marmande (L-4-G) Berger
470 - LEMBERGER Israël	16.7.97 Varga Polonaise	18 rue Villeroy- Lyon Cordonnier
471 - LEMLER Joseph	21.12.02 Oswiecim Ind.Or .Polonaise	La Prunerie par Marsac Agriculteur (Dordogne)
472 - LENCZNER Georges	16.3.10 Bender Polonaise	Pardies Moncin (B.P.) Comptable
473 - LENCZNER Lyon	15.10.99 Szesekocine Ref.Russe	Lussagnet (Landes) Tailleur
474 - LEWER Guillaume	18.12.16 Vienne Apatride	La Réole (Gironde) Tailleur
475 - LEONS Simon	11.2.85 Rotterdam Hollandaise	La Cause (Tarn) Commerçant
476 - LEOPOLDSTADL Joseph	5.8.06 Vienne Ex-autrichienne	Septfonds Employé de commerce
477 - LEPEK Isra"el	22.1.06 Wlozklavek Polonaise	Mécanicien dentiste
478 - LERNER Pinkas	10.5.81 Rimanow Polonaise	Le Lardin (Dordogne) Peseur de tôles
479 - LESHTSHINSKY Moise	5.5.04 Kriver-Bog Ref.Russe	Septfonds S.P.

.....

## Nachforschungen im Jahr 2013

Das Gemeindearchiv Oedheim konnte einen Zeitzeugen benennen: Anton Spohrer, geboren 1934. Dessen Großmutter war eine geborene Leix und Karl Alfons (Charles) Leix war ihr Neffe. Anton Spohrer berichtete, dass die Eltern von Karl Alfons Leix ihn katholisch taufen ließen. Nach seinem Wissen hat Karl Alfons Leix Ende der 1920er oder Anfang der 1930er Jahre über Nacht, ohne irgendeinen Abschied und ohne ein Lebenszeichen seinen Heimatort Oedheim verlassen. Er meldete sich seitdem nie wieder bei seinen Eltern, seinen Verwandten oder seinen Freunden. Gründe für seinen Weggang oder seine Flucht aus Oedheim waren Anton Spohrer nicht bekannt.<sup>7</sup>

Die Informationen zu Karl Alfons (Charles) Leix wurden mit der Frage, inwieweit Charles Leix tatsächlich als jüdisches Opfer angesehen werden könnte, an das Bundesarchiv weitergegeben. Das Referat R1 des Bundesarchivs Berlin-Lichterfelde antwortete am 1. November 2013. Der einzige wirkliche Quellenachweis für Charles Leix war für das Bundesarchiv ein Eintrag seines Namens auf der Deportationsliste aus Frankreich, die bereits 2013 im Internet zu finden war.<sup>8</sup>

Das Archiv teilte die Skepsis über den jüdischen Glauben, was bedeuten würde, dass Charles Leix zu Unrecht im Gedenkbuch des Bundesarchivs gelistet sein könnte. Das Bundesarchiv schrieb, "*einen Hinweis darauf, dass er [Charles Leix] als Jude behandelt wurde, fehlt. Allerdings ist die katholische Konfessionszugehörigkeit angesichts des Rassendenkens der Nationalsozialisten kein wirkliches Ausschlusskriterium*".

Trotzdem entschloss sich das Bundesarchiv in Berlin, Charles Leix vorerst aus dem Gedenkbuch herauszunehmen.<sup>9</sup>

Karl Alfons (Charles Leix) war also nach seinem Weggang aus Oedheim zuletzt irgendwo in Frankreich wohnhaft. Deshalb auch der französische Vorname *Charles* in der Liste des Mémorial de la Shoah.

Und er ist ein Opfer der Shoah, des Holocaust geworden – im Jahr 1943.

---

7 Gespräch mit Anton Spohrer im August 2013. Die Großmutter väterlicherseits von Anton Spohrer war die Tante von Karl Alfons (Charles) Leix.

8 Heute geändert; vormalig unter <http://bdi.memorialdelashoah.org/internet/jsp/core/MmsRedirector.jsp?id=32792&type=VICTIM:Leix,Charles,geb.am.25.03.1901.in.Oedheim,Staatsangehörigkeit:Allemande>.  
Aktuell: [https://ressources.memorialdelashoah.org/resultat.php?type\\_rech=rs&index%5B%5D=fulltext&bool%5B%5D=&value%5B%5D=charles+leix&spec\\_expand=1](https://ressources.memorialdelashoah.org/resultat.php?type_rech=rs&index%5B%5D=fulltext&bool%5B%5D=&value%5B%5D=charles+leix&spec_expand=1)

9 BundesA Berlin-Lichterfelde. Nachricht vom 1. November 2013.

Ebenfalls im November 2013 haben wir das Diözesanarchiv des Bischöflichen Ordinariats Rottenburg um Auskunft gebeten, nachdem die alten Kirchenbücher aus Oedheim im Jahr 2013 an das Diözesanarchiv überstellt worden waren.

Der Vater von Karl Alfons (Charles) Leix hatte ebenfalls die Taufnamen Karl Alfons und wird hier nachfolgend als Karl Alfons Leix sen. benannt.<sup>10</sup> Er wurde am 6. Februar 1869 in Oedheim geboren und ist zu einem nicht näher bekannten Zeitpunkt von seinem Geburtsort Oedheim nach Untergriesheim gezogen. Jedenfalls schloss Karl Alfons Leix sen. in Untergriesheim am 2. Mai 1899 die Ehe mit Maria Barbara Bertsch, geboren am 28. März 1874 in Untergriesheim. Noch im gleichen Jahr, am 7. Dezember 1899, zog das junge Paar nach Oedheim. Als Beruf wird für Karl Alfons Leix sen. Bauer und Hirte angegeben.

Karl Alfons (Charles) Leix jun. erblickte am 25. März 1901 in Oedheim als zweites Kind von insgesamt vier Kindern der Eheleute Leix das Licht der Welt.

Die Taufe des Karl Alfons Leix jun. vollzog der Oedheimer Ortpfarrer Hugo Josef Roth am 27. März 1901 um 2 Uhr mittags; Taufzeuge war Josef Löser (1872-1927).<sup>11</sup>

Karl Alfons Leix jun. war gerade 4 1/2 Jahre alt, als seine Mutter Maria Barbara Leix am 22. Oktober 1905 verstarb.<sup>12</sup>

Karl Alfons Leix sen. heiratete am 9. Januar 1906 in Höchstberg Theresia Meckes (1871-1936)<sup>13</sup>. Dieser Ehe entstammten drei weitere Kinder, von denen zwei Söhne jedoch kurze Zeit nach ihrer Geburt verstarben.

Karl Alfons Leix sen. ist neunzigjährig am 9. Januar 1960 in Neckarsulm gestorben. Er hat nicht mehr erlebt, wie das Amtsgericht Heilbronn auf Antrag der Nachfahren seinen Sohn Karl Alfons Leix jun. am 5. Juli 1961 für tot erklärt hat; und zwar auf den Zeitpunkt 31. Dezember 1940, 24.00 Uhr.

Eine weitere Anfrage im Jahr 2013 ging an die Gemeinde Marmande, die in der bereits erwähnten Liste als Wohnort von Charles Leix genannt war.

Leider ergaben sich in Marmande keine Spuren auf Charles Leix.

---

10 DiözesanA Rottenburg. Schreiben vom 15.11.2013.

Der Vorname von Karl Alfons Leix sen. wird im Oedheimer Taufregister (Bd. 5 und 9) mit Karl Alban angegeben; in allen anderen Register liest man dagegen Karl Alfons.

11 Ebenda; Pfarrarchiv Oedheim, Bd. 14: Taufen, 1887 – 1941. Hugo Roth (1851-1942) war von 1900 bis 1924 Pfarrer in Oedheim.

12 Ebenda; Familienregister II (aaO., Bd. 12, Laufzeit ca. 1841 – 1927).

Unter <https://wc.rootsweb.com/trees/181776/186409/karlalfons-leix/ahnentafel> wird der 22. September 1905 als Todestag genannt.

13 Rootsweb - <https://wc.rootsweb.com/trees/181776/186412/theresia-meckes/individual>

Nach der 2013 durchgeführten Suche über Information von Karl Alfons (Charles) Leix stellte sich die Frage nach seinem Weggang aus Oedheim. Waren es persönliche Gründe? Oder gab es Differenzen zwischen seiner Einstellung und den aufkommenden politischen Verhältnissen in Deutschland Ende der 1920er Jahre?

Und nachher: Wie hat er sein Leben in Frankreich gestaltet? Ist er zum Judentum konvertiert? Viele Fragen, zu denen keine Informationen vorlagen.

Am 15.11.2013 konnte festgehalten werden:

*Charles Leix bzw. Karl Alfons Leix*

*Im Gedenkbuch des Bundesarchivs über die Opfer des Holocaust wird bisher auch der am 25.03.1901 in Oedheim geborene Charles Leix geführt.*

*Einziger Quellennachweis war für das Bundesarchiv sein Eintrag auf einer Deportationsliste aus Frankreich. Dort wird er unter der Listenummer 469 als Einwohner des Städtchens Marmande und mit dem Beruf eines Hirten oder Knechtes geführt. Charles Leix gelangte in das Auffanglager Drancy bei Paris und wurde von dort mit dem Transport Nr. 51 am 6. März 1943 nach Majdanek deportiert, wo er kurz danach ermordet worden ist.*

*Nachforschungen, die 2013 im Zuge des Projekts Stolpersteine der Oedheimer Kolpingsfamilie erfolgten, haben nun ergeben, dass Charles Leix wie dargestellt am 25.03.1901 in der ehemaligen Deutschordensgemeinde Oedheim das Licht der Welt erblickt hat. Die Eltern, der Bauer Karl Alfons Leix und dessen aus Untergriesheim stammenden Frau Maria Barbara geb. Bertsch, gaben Ihrem Sohn die Vornamen Karl Alfons. Der katholische Ortspfarrer Hugo Josef Roth taufte den Jungen am 27.03.1901 um 2 Uhr mittags. Der Junge war das zweite von insgesamt vier Kindern aus der Ehe des Karl Alfons senior mit seiner Frau Maria Barbara. Maria Leix verstarb bereits am 22.10.1905.*

*Nach Angaben von sehr weitläufigen Verwandten von Karl Alfons Leix hat dieser Ende der 1920er/, Anfang der 1930er Jahre über Nacht und ohne Abschied seine Heimat verlassen und sich seitdem nie wieder bei seinen Eltern oder Verwandten gemeldet. Der Grund seines Weggangs aus der Gemeinde ist nach den vorliegenden Daten nicht zu erklären.*

*Der Vater, Karl Alfons senior, ist am 09.01.1960 neunzigjährig in Neckarsulm gestorben. Karl Alfons Leix wurde mit Beschluss des Amtsgerichtes Heilbronn vom 5. Juli 1961 auf den Zeitpunkt 31.12.1940 für tot erklärt.*

*Aus den dürftigen vorliegenden Angaben lässt sich nicht bestimmen, ob Karl Alfons junior alias Charles Leix nach seinem Weggang von Oedheim zum jüdischen Glauben konvertiert ist. Aus dem Gedenkbuch des Bundesarchivs für die Opfer jüdischen Glaubens soll er bei der nächstfolgenden Änderung vorerst herausgenommen werden.*

*Tatsache ist weiterhin, dass Karl Alfons Leix Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen geworden ist.*



Postkarte von Oedheim - um 1909

Oedheim mit St. Mauritiuskirche – nach 1912  
Foto: Sammlung Wendelin Jochim



## Oedheim um das Jahr 1901

Die Gemeinde Oedheim liegt im unteren Bereich des Kochertales. Nachdem der Deutsche Orden jahrhundertlang die Hoheit über die Gemeinde Oedheim ausübte, wurde das Dorf im Jahr 1806 eine württembergische Gemeinde. 1901 war die direkte übergeordnete Verwaltungseinheit das Oberamt Neckarsulm.

1900 zählte Oedheim 1677 Seelen. Für 1901 sind 8 Hochzeiten, 83 Taufen und 48 Sterbefälle registriert. 1907 erhielt Oedheim einen Eisenbahnanschluss und 1908 wurden nicht weniger als 45 Hausanschlüsse zu der neu verlegten Wasserleitung genehmigt.<sup>14</sup>



*Inneres der St. Mauritiuskirche – nach 1912*

*Foto: Sammlung Wendelin Jochim*

---

14 Alfons Neher: Ödheim einst und jetzt



*Ein Festumzug in Oedheim um 1914  
Foto Sammlung Helmut Heimberger*



*Die 1910 gebaute "Neue Schule"  
Foto: Alfons Weber, Mai 1937*

## Nachforschungen im Jahr 2018

Unsere Nachforschungen gingen weiter. Im Jahr 2016 entdeckten wir im Internet eine weitere Spur von Charles (Karl Alfons) Leix:

Seine Deportation aus Drancy, einem Vorort von Paris, am 6. März 1943 nach dem Lager Majdanek im Distrikt Lublin.

"Am 6. März 1943 um 08:55 Uhr fuhr der Zug mit der Nummer 901 in Le Bourget Drancy mit über 1.000 Juden an Bord ab. [...]"

Vermutlich nahm der Zug die folgende Route: Le Bourget-Drancy - Bobigny - Noisy-le Sec - Epernay - Chalons-sur-Marne - Revigny - Bar-le-Duc - Lerouville -Neuburg/Noveant, wo seit 1940 die deutsch-französische Grenze verlief. [...]. Nach dem Grenzübertritt fuhr der Zug wahrscheinlich über Metz - , Saarbrücken - Mannheim - Frankfurt - Fulda - Erfurt - Leipzig - Dresden - Görlitz - Legnica - Breslau - Oels - Konstadt - Kreuzburg - Czestochowa - Kielce - Skarzysko-Kamienna - Radom - Lublin-Maydanek.

Nur fünf Männer aus diesem Transport überlebten den Krieg."<sup>15</sup>

2018 reisten Christina und Thomas Seitz, welche beide ebenfalls an dem Projekt Stolpersteine der Kolpingsfamilie Oedheim beteiligt waren, in die französische Hauptstadt.

Sie besuchten am 13. Juni 2018 in Paris das Mémorial de la Shoah in der 17 rue Geoffrey l'Asnier und entdeckten unter den dort in vielen Betonwänden eingelassenen Namen der Holocaustopfer aus Frankreich den Namen von Charles (Karl Alfons) Leix.<sup>16</sup>

Vier Tage später fuhren beide nach Drancy, eine Gemeinde nordöstlich von Paris, etwa 10 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Von 1941 bis 1944 war in Drancy ein Sammellager für die französischen Juden und Roma eingerichtet, welche von hier aus in die Vernichtungslager deportiert worden sind. Zielort der Transporte war Auschwitz-Birkenau. Weil die Tötungskapazitäten in Auschwitz-Birkenau im Frühjahr nicht ausreichten, hatten im März 1943 die Konvois Nummer 50, 51, 52 und 53 andere Ziele.



15 Das Internationale Institut für Holocaustforschung  
<https://deportation.yadvashem.org/index.html?language=en&itemId=5092624>

16 Siehe Foto auf Seite 8

Der Konvoi mit der Nummer 51, dem auch Charles (Karl Alfons) Leix angehörte, wurde, wie auch der Konvoi Nummer 50, in den Distrikt Lublin geleitet: nach Sobibór und Majdanek.<sup>17</sup>

Das größte jüdische Internierungs- und Sammellager in Frankreich wurde in der Cité de la Muette eingerichtet. Die Gebäude des ehemaligen Lagers sind heute noch vorhanden.<sup>18</sup>

Das Mahnmal vor den Gebäuden wurde 1976 von dem ehemaligen KZ-Insassen Shlomo Selinger (geboren 1928) angefertigt, um die Erinnerung an das Lager Drancy für die Nachgeborenen wachzuhalten.

Gegenüber ist ein beeindruckendes Dokumentationszentrum eingerichtet.<sup>19</sup>

Nach dem Besuch der Pariser Gedenkstätten wurde brieflich mit dem International Tracing Service (ITS) in Bad Arolsen Kontakt aufgenommen. Es ging dabei auch um die Suche nach Hinweisen, wo und wie Charles (Karl Alfons) Leix zum jüdischen Glauben konvertiert ist.

Das ITS besitzt in ihrem Dokumentationszentrum lediglich Transportlisten aus Frankreich, die keine Hinweis darauf geben, ob Charles (Karl Josef) Leix seine Religionszugehörigkeit gewechselt hat. Bei einer der Listen handelt es sich um die bereits benannte Liste aus dem Mémorial de la Shoah, hier allerdings mit einem Deckblatt "Abtransport 6.3.43" versehen. Zugleich ist auf dem Deckblatt vermerkt: "Abschubliste 51".

Eine weiteres Dokument nennt die Menschen des "Convoi De Drancy" vom 6. März 1943. Hier wird als Geburtsort für Charles (Karl Alfons) Leix der Ort OPPENHEIM aufgeführt; wahrscheinlich aus den in anderen Dokumenten zu lesenden Schreibweisen Ocdhein oder OCCHEIM abgeleitet.<sup>20</sup>

---

17 Stéphane Amélineau – Sur les traces du convoi n° 51; <https://itinerairesdememoire.com/2016/07/22/sur-les-traces-du-convoi-n51-du-6-mars-1943-drancy-sobibor-majdanek/>

18 Die Cité de la Muette, ein in den 1930er Jahren erbauter Sozialwohnungsbau, umgewandelt in ein Internierungslager (1941); dann in ein Sammellager (von 1942 bis 1944), war eine Drehscheibe für die Deportation der Juden aus Frankreich. Von den 76.000 aus Frankreich deportierten Juden wurden rund 63.000 von Drancy aus verschleppt.

19 110-112 avenue Jean-Jaurès, 93700 Drancy.  
Die Gedenkstätte hat der französische Staatspräsident François Hollande am 21. September 2012 eingeweiht.

20 ITS Archiv Bad Arolsen – Konvoi Nr. 51 aus Drancy; Deckblatt, 1.1.9.1 / 11182766.



Drancy  
Cité de la Muette und Dokumentationszentrum  
Fotos Thomas Seitz; 17.06.2018



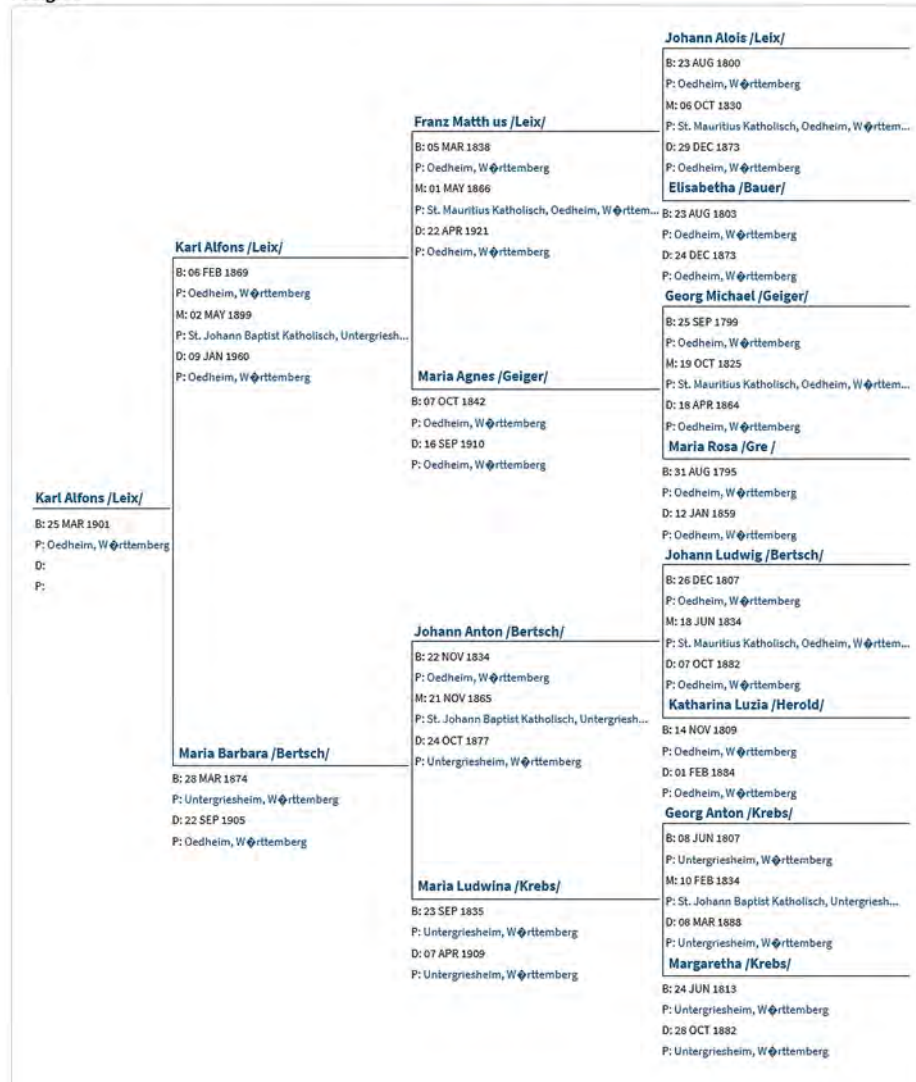


# Stammbaum für Karl Alfons Leix

Updated: 04-16-2019 20:04:76. Owner: Nick Benkert

Individual    Descendancy    Pedigree (Text)    Pedigree (Table)    Registry    Ahnentafel    Index

## Pedigree



## Nachforschungen durch Marie-Hélène Godart im Jahr 2022

Über den Heimat- und Glockenforscher Norbert Jung aus Heilbronn kam der Herausgeber Anfang 2022 in Kontakt mit Marie-Hélène Godart. Frau Godart lebt in der Bretagne, hat Germanistik studiert und als Lehrerin mehrere Schüleraustausche mit der Realschule in Neuenstadt organisiert.<sup>21</sup>

Der Herausgeber fragte Frau Godart Anfang Mai 2022, ob Sie in der Angelegenheit von Charles (Karl Alfons) Leix bei französischen Archiven nach Daten zu seinem Leben fragen wollte. Frau Godart sagte sofort zu.

Seit Mai 2022 hat Frau Godart mehrere französische Archive angeschrieben und viel über das Leben von Charles (Karl Alfons) Leix in Erfahrung bringen können.

Das Wichtigste sei hier gleich am Anfang genannt:

Wir haben nunmehr ein Foto von Charles (Karl Alfons) Leix.

In Anzug mit Krawatte ließ er sich freundlich, ohne zu lächeln abbilden. Er blickt leicht über die Kamera hinweg. Auffällig ist sein dunkler voller Haarschopf, die weit ausgedehnten Augenbrauen und sein breiter Mund über einem leicht vorstehenden Kinn.

Karl Alfons (Charles) Leix

Antrag für einen Ausweis (1938);  
Archives Loire Atlantique in Nantes

Foto:

Marie-Hélène Godart; 09.11.2022



---

21 Im Herbst 1986 waren Schüler der Realschule Neuenstadt mit Konrektor Norbert Jung in Frankreich zu Besuch des *Collège Jean Rostand* in Les Herbiers. Mitteilungsblatt Oedheim vom 29.10.1986

Das Foto ermöglichte eine Suche in alten Aufnahmen. Ein Gruppenbild von Hubert Herold, mit dem Schriftzug *Jahrgang 1901* versehen, zeigt den Oedheimer Jahrgang bei seiner Dreißiger-Feier. Die dritte, im Gras sitzende Person von links hat sehr große Ähnlichkeit mit dem Passbild von Karl Alfons (Charles) Leix.

Demnach wäre sein Weggang aus Oedheim ab Mitte 1931 zu datieren.



Bild des Oedheimer Jahrgangs 1901 – Foto: Hubert Herold, 1931

Charles (Karl Alfons) Leix ist am 18. Januar 1935 in Frankreich angekommen.<sup>22</sup> Er nimmt seinen Wohnsitz in Ancenis, damals im Département Loire-Inférieure.

Ancenis, seit 1. Januar 2019 mit dem benachbarten Saint Géréon zu der Gemeinde Ancenis-Saint Géréon vereinigt, befindet sich in der Region Pays de la Loire, zugehörig zum Département Loire-Atlantique im Arrondissement Châteaubriant-Ancenis.

2019 wurden in der neuen Gesamtgemeinde 11.037 Einwohner gezählt.

Die Ortschaft liegt am rechten Ufer der Loire, halbwegs zwischen Angers und Nantes.

Am 26. November 1935 beantragte Charles (Karl Alfons) Leix in Ancenis einen Pass. Als Referent nennt er zuerst seinen Arbeitgeber Stanislas Chassé in Ancenis, bei dem er auch seinen Wohnsitz in der Place de la République hat.<sup>23</sup> Als zweiten Referent nennt er Eugène Chapeau.

Interessant ist die Angabe als vorheriger letzter Wohnsitz außerhalb Frankreichs. Im Antragsformular ist genannt: "Sarre"

Sarre steht sicherlich für Territoire du Bassin de la Sarre, dem Saarbeckengebiet, welches 1920 vom Deutschen Reich abgetrennt und nach dem Versailler Vertrag als Mandatsgebiet dem Völkerbund für 15 Jahre übertragen wurde.

Am 13. Januar 1935 fand der vorgesehene Volksentscheid über den Verbleib des Saarbeckengebiets statt, in dem sich 90,73 Prozent der Wähler zu Deutschland bekannten.

Nach dem Volksentscheid flohen 4.000 bis 8.000 Gegner von Hitler aus dem Abstimmungsgebiet nach Frankreich oder in andere Länder.

War Karl Alfons (Charles) Leix in politischer Bedrängnis oder wollte er nur in Freiheit leben?

Und ist er von Oedheim direkt nach dem Saargebiet ausgewandert?

Die vorliegenden Dokumente geben keine Auskunft zu den gestellten Fragen. Festzustellen ist, dass er sich ziemlich rasch nach dem Volksentscheid im Saarland nach Frankreich begeben hat.

Der Pass, ausgestellt von der Kommune bzw. dem Kommissariat Ancenis und der Nummer 34AE71928, hatte die Gültigkeit vom 1. März 1935 bis zum 12. September 1936. Vermutlich war er also zumindest seit dem 1. März 1935 in Ancenis ansässig.<sup>24</sup>

1936 wurde in Ancenis eine Zählung der Bevölkerung durchgeführt. Nach der zugehörigen Liste wohnte er in der 504 Rue des Pêcheurs in einer Pension. Als Beruf ist angegeben: *laboureur* (Ackermann/Bauer).

---

22 Archiv Départementales Lot et Garonne – Fragebogen, ca. Oktober 1942; 1W301

23 Stanislas Jean Baptiste Joseph Chassé (1897-1959), Gastwirt.  
<https://gw.geneanet.org/keropitty?lang=fr&n=chasse&oc=0&p=stanislas+jean+baptiste+joseph&type=fiche>

24 Archiv Nantes

Ein weiterer Antrag auf einen Pass vom 28. Februar 1938 ist vorhanden. Neben der Referenz von Stanislas Chassé wird hier auch die Referenz seines jetzigen Arbeitgebers Heinrich(?) Hauschild benannt. Charles (Karl Alfons) Leix wohnte jetzt unter der Anschrift le Tertre in der Ortschaft Saint Géréon und war als Gärtner beschäftigt.

Der Pass war gültig von 1. März 1938 bis zum 1. März 1941. Bemerkenswert ist der Eintrag unter Carte remise à l'étranger le (Karte im Ausland abgegeben am): 16 April 1938.

Wurde hiermit eine Meldung bei einer Behörde in Deutschland vermerkt?

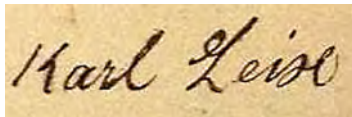
Wie auch bei seinem Antrag am 26. November 1935 unterschreibt Charles (Karl Alfons) Leix den Antrag mit Karl Leix.

2010 veröffentlichten die Historiker Alexandre Doulut und Sandrine Labeau ein Buch über die deportierten Juden aus dem Département Lot-et-Garonne. Die Flüsse Lot und Garonne sind namensbildend für das Département, das sich im Osten der heutigen Region Nouvelle Aquitaine befindet.

In dem Buch mit dem Titel *Les 473 Déportés Juifs de Lot-et-Garonne. Histoires Individuelles et Archives* werden allen deportierten Juden des Département Lot-et-Garonne individuelle Berichte gewidmet. Darunter befindet sich auch Charles (Karl Alfons) Leix.<sup>25</sup>

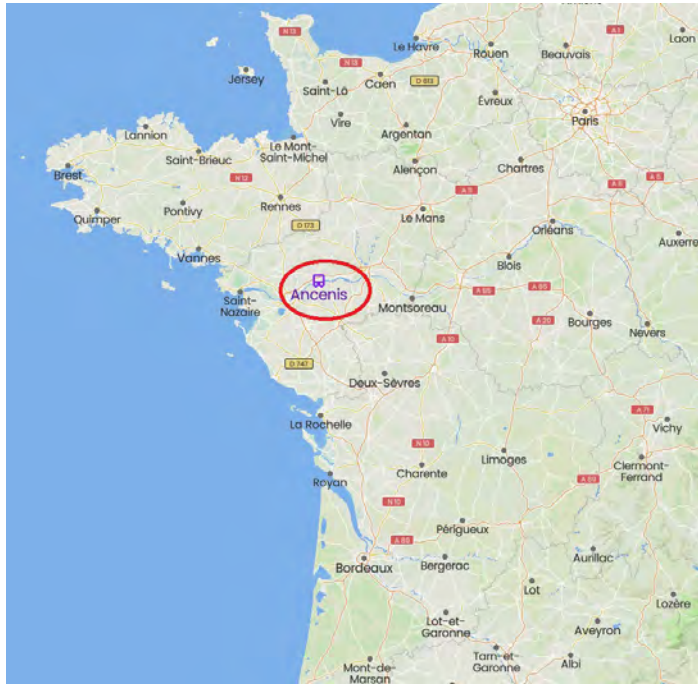
Und in diesem Buch wird als Beruf für Charles (Karl Alfons) Leix erstmals *berger* (= Schäfer/Hirt) genannt, welcher ebenso auf der Deportationsliste von Gurs erscheint.<sup>26</sup> In der Liste wird als letzter Wohnort die Ortschaft Marmande aufgeführt, welche sich im Département Lot-et-Garonne befindet. Wie kam Charles (Karl Alfons) Leix nach Marmande, das viel südlicher als seine bisherigen Wohnorte Ancenis und St. Géréon liegt?

Die Spannungen, die sich zwischen Deutschland und seinen Nachbarn Ende der 1930er Jahren gebildet hatten, waren Charles (Karl Alfons) Leix sicherlich nicht verborgen geblieben. In Frankreich gab es, bedingt durch den Spanischen Bürgerkrieg, viele Flüchtlinge aus Spanien. Durch ein Gesetzesdekret vom 12. April 1939 zwang die Dritte Republik die in Frankreich ansässigen 55.000 spanischen Flüchtlinge in Fremdarbeiterkompanien (Compagnies de travailleurs étrangers, abgekürzt: CTE), welche in der Landwirtschaft und in der Rüstungsindustrie eingesetzt wurden. Verbunden mit der Zwangsarbeit sollte der Unterhalt für die Flüchtlinge niedrig gehalten werden.



25 473 Déportés Juifs, Seite 242.

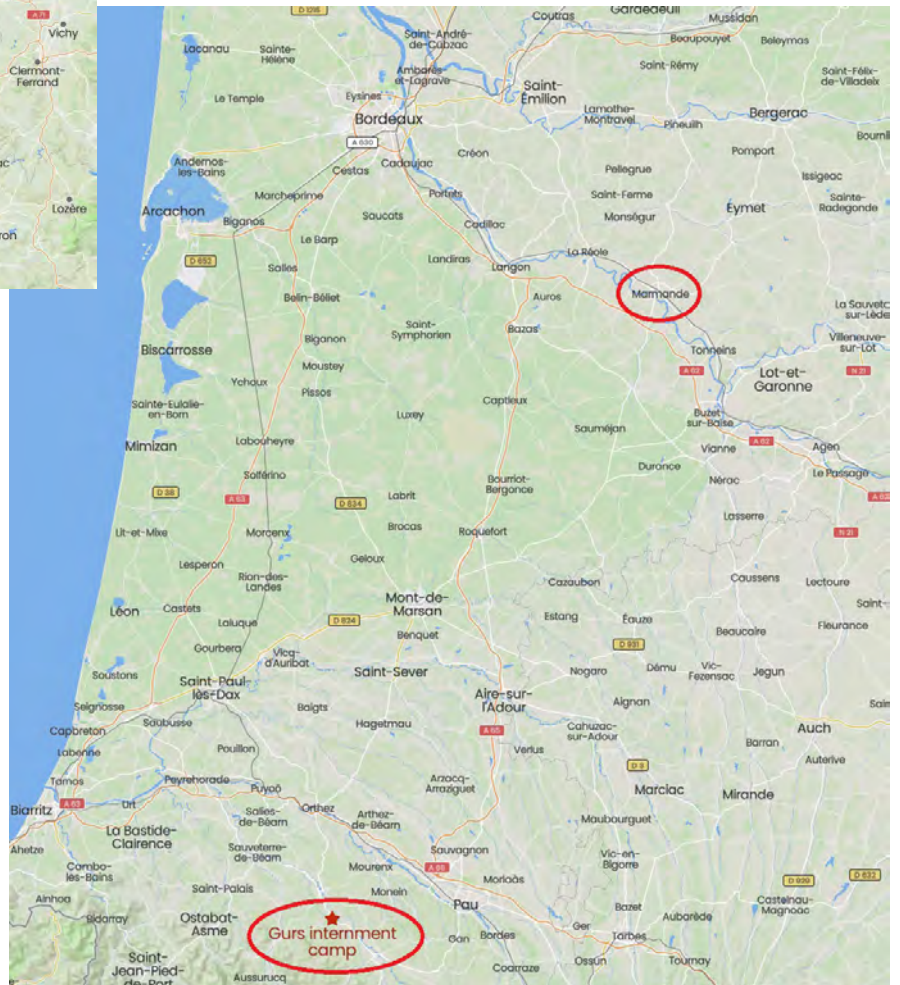
26 Es sei hier daran erinnert, dass auch die Oedheimer Vorfahren aus der Linie Leix von Beruf Schäfer gewesen waren.



Ancenis (St. Gérón liegt direkt gegenüber)

Marmande

Gurs



Bereits neun Monate vorher gab es das Gesetz über die Organisation der Nation in Kriegszeiten vom 11. Juli 1938. Männlichen Ausländern, welche ein Recht auf Asyl zustand, konnten damit verpflichtet werden, einen Beitrag zu den Verteidigungsanstrengungen für Frankreich zu leisten. Dafür wurde innerhalb des Verteidigungsministeriums eine eigene Direktion für ausländische Arbeitskräfte eingerichtet.

In der Folge erhielten ausländische Arbeitskräfte, welche für Verteilungsanstrengungen eingezogen wurden, nicht nur einen militärischen Status, sondern gleichfalls einen Sold.

Ob Charles (Karl Alfons) Leix sich hier einbrachte, um seiner jetzigen Heimat zu dienen oder ob er gar in irgendeiner Form eingezogen worden ist, ist nicht bekannt. Im *Centre des archives du personnel militaire* in Pau gibt es von Charles (Karl Alfons) Leix lediglich seinen Wehrpass (Livret Matricule).<sup>27</sup> Das Dokument mit drei Seiten beinhaltet die Angaben zur Erhebung (Musterung) vom 25. Februar 1940 und Daten zu seinem Dienst.

Danach wurde für ihn eine Körpergröße von 1,65 Meter festgehalten. Die Haare und die Augen wurden mit braun beschrieben; seine Haut als „nicht hell“ bezeichnet. Als Heimatadresse ist die 23 rue Emiliy in Ancenis vermerkt.

Als weiteres Detail ist nur verzeichnet, dass Charles (Karl Alfons) Leix auf den 5. Mai 1940 zum Depot der 303. Kompanie (Cie auto. de transport) des 51. Infanterieregiments einberufen und am selben Tag dort angekommen ist.<sup>28</sup>

Das 51. Infanterieregiments war vor den Kriegshandlungen in Amiens und Beauvais stationiert gewesen.

Im Mai 1940 war das Infanterieregiment Nr. 51 der 3. Division d'infanterie Motorisée (3. motorisierte Infanteriedivision, abgekürzt: 3. DIM) unterstellt und war in Kämpfen gegen die deutsche Wehrmacht verwickelt. Die 3. DIM galt als eine der besten französischen Einheiten, mit einer fast vollständigen und modernen Ausrüstung.<sup>29</sup>

Welche Aufgabe Charles (Karl Alfons) Leix im Depot der 303. Kompanie wahrnahm und wie weit weg das Depot von der Front war, ist nicht bekannt. Aus der Geschichte der 3. DIM geht hervor, dass das 51. Infanterieregiment, welches ursprünglich aus ca. 80 Offizieren und 3000 Soldaten bestanden hatte, am 13. Juni 1940 noch eine Stärke von 500 Mann hatte. Am 17. Juni konnten sich nur die Truppen einer Einkesselung und einer Gefangennahme durch die deutsche Wehrmacht entziehen, welche noch genügend Treibstoff für Ihre Fahrzeuge hatten.<sup>30</sup>

27 Hier mit dem Namen Karl Leix.

28 Karl Leix – Livret Matricule (Centre des archives du personnel militaire) und 473 Déportés Juifs, Seite 242.

29 Wikipedia: 51e régiment d'infanterie. Eric Denis: La 3e division d'infanterie motorisée en 1940

30 Eric Denis: La 3e division d'infanterie motorisée en 1940

Nach dem Waffenstillstand von Compiègne am 22. Juni 1940 muss Charles (Karl Alfons) Leix, wie Tausende andere Soldaten und Zivilisten, in den Süden des Landes geflüchtet sein. Hier hatte sich der État Français gebildet, die sogenannte "freie Zone" (zone libre).<sup>31</sup>

Im Süden erwartete ihn das Schicksal der GTE.

Mit einem Gesetz "Loi sur la situation des étrangers en surnombre dans l'économie nationale" vom 27. September 1940 wurden die "Groupes de travailleurs étrangers" geschaffen (kurz GTE). Artikel 1 bestimmte, dass Ausländer, vor allem diejenigen, welche nicht in ihr Herkunftsland zurückkehren können, in Ausländergruppierungen zusammengefasst, interniert und Unternehmen als Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden.

Ende 1941 muss Charles (Karl Alfons) Leix im Département Lot-et-Garonne angekommen sein. Er wird der 308. GTE zugeordnet, die man, weil in dieser Gruppe ausschließlich Juden zusammengefasst waren, als Palästinensergruppe bezeichnet hat. Die 308. GTE ist im Schloss von Tombebouc angesiedelt.

Charles bleibt allerdings nicht in Tombebouc. Er wird zum 3. Bataillon des 150. Infanterieregiments, welches in Marmande stationiert war, abkommandiert.

Die gesamte Mannschaft des 150. Infanterieregiments geriet am 4. Juni 1940 in Malo-les-Bains in Gefangenschaft. Rund drei Monate später, am 31. August 1940, wurde das 150. Infanterieregiment für die Waffenstillstandsarmee des État Français in Agen neu aufgestellt. Die Hauptaufgabe des Regiments bestand darin, entlang der Demarkationslinie zwischen der besetzten und der freien Zone Wache zu halten. Das 150. Infanterieregiment wurde am 28. November 1942 mit der gesamten Waffenstillstandsarmee aufgelöst.

Marmande liegt zwischen Agen und Bordeaux am rechten Ufer der Garonne. 1936 hatte die Gemeinde 10.481 Einwohner und befand sich ab Mitte 1940 in der Südzone, der bereits genannten *zone libre*, bis die deutsche Wehrmacht die Südzone am 11. November 1942 ebenso besetzte. Auch in der freien Zone beginnt bereits im Jahr 1941 die Registrierung der Juden. Bei der Zählung der jüdischen Einwohner vom Juli/August ist der Name Charles (Karl Alfons) Leix nicht auf der Liste erwähnt. Er selbst bezeichnete sich als Katholik, so auch bei einer Befragung in 1942.

---

31 Auch als Vichy-Regime bezeichnet. Die Wehrmacht hat mehrere Tausend der zwangsverpflichteten Arbeiter in die besetzte Zone von Frankreich überführt. Ab September 1940 wurden diesen Arbeitern der Status Kriegsgefangene entzogen. Sie wurden an die Geheime Staatspolizei übergeben und in Konzentrationslager in Deutschland verschleppt.

Im August 1942, wahrscheinlich während der ersten Razzia in Lot-et-Garonne, wurden die meisten seiner jüdischen Kameraden der 308. GTE zusammengefasst. Sie wurden ebenso deportiert wie weitere Juden, welche bei einer mehrtägigen Razzia, beginnend mit dem 26. August 1942, gefangen genommen wurden.

Die Bevölkerung ist empört. Aufgrund von Informationen, welche einige Verwaltungsmitarbeiter vorab durchsickern ließen, sowie durch die Zivilcourage Einzelner, Juden vor der Gendarmerie und der Nationalpolizei zu verstecken, waren die Razzien ein Misserfolg für die Regierung in Vichy. Die 308. GTE in Tombebouc, der Charles (Karl Alfons) Leix zugeordnet war, ist am 1. September 1942 aufgelöst worden. In der Folge wurde er der 536. GTE in Casseneuil zugeteilt, blieb aber weiterhin in Marmande.

Im September 1942 tagte eine präfektorale Kommission, um Juden zu identifizieren, welche bisher entkommen waren. Gleichzeitig wurden alle anderen Personen überprüft, welche eine Befreiung für einen Abtransport geltend gemacht haben.

Charles (Karl Alfons) Leix musste sich im Oktober 1942 erklären, wovon noch ein 2-seitiges Dokument Zeugnis abgibt. Hier erklärte er unter anderem, dass er am 18. Januar 1935 mit gültigem Pass nach Frankreich eingereist ist. Als Beruf gibt er in dem Fragebogen *berger* (Schäfer/Hirt) an. Zu seiner Konfession befragt, gibt er an, katholisch zu sein. Auch bei den Fragen der Konfession zu den Eltern und den Großeltern heißt es in dem Dokument: *catholique*.<sup>32</sup>

---

32 Archiv Départementales Lot et Garonne – Fragebogen, ca. Oktober 1942; 1W301

A retourner au bureau 136 à Casseuil à têt rempli

1<sup>o</sup> DIVISION

PREFECTURE DE LOT & GARONNE

Il s'agit véritablement  
justification demande

NOM **LEIX Charles**  
PRÉNOMS : .....  
DATE ET LIEU DE NAISSANCE **25.3.1901 à Oedheim**  
NATIONALITÉ D'ORIGINE **Allemand**  
NATIONALITÉ ACTUELLE **Allemande** Mode d'acquisition ....  
joindre pièces justificatives  
PROFESSION ..... **Berger**  
RÉSIDENT HABITUELLE ..... **Ancenis (Loire Inf.)**  
RÉSIDENT ACTUELLE - (à la date du 2<sup>e</sup> Août) **Marnand (détaché au 150 R.F.)**  
PIÈCES D'IDENTITÉ : ... **Ordre de service du Ministère des Travaux**  
Etes-vous détenteur de votre carte d'alimentation **non** ... quelle catégorie... **1**... N°... **1**...  
lieu de délivrance... **1**...  
DATE D'ENTRÉE EN FRANCE... **18.1.1935**  
Mode d'entrée en France (avec passeport ou clandestinement) **avec passeport**  
Département dans lequel vous avez effectué votre déclaration d'Israélite en application de la loi  
du 2 Juin 1941 .....  
Date à laquelle vous êtes venu en zone occupée ? .....  
Avez-vous franchi la ligne régulièrement ou clandestinement ? ..... **après l'exode comme soldat**  
Etes-vous célibataire, marié, veuf ou divorcé ? ..... **Célibataire**  
Nom et prénoms de votre conjoint : .....  
Nationalité de votre conjoint : .....  
Résidence actuelle de votre conjoint : .....  
Département dans lequel la déclaration a été effectuée en application de la loi du 2/6/41 : .....  
Avez-vous des enfants : **non** combien : **X**

- ENFANTS -

NOM	prénoms	Date et lieu de naissance	légitime naturel ou adoptif	Nationalité (mode d'acquisition de cette nationalité)	Juif ou non Juif	Célibataire ou marié	Résidence actuelle



Archiv Départementales Lot et Garonne – Fragebogen, ca. Oktober 1942; 1W301

- CONFESSION -

- du signataire : *catholique*  
éventuellement date du baptême : *1901*

- des ascendants directs du signataire : ....  
{ père ..... } *catholique*  
{ mère ..... }

- des grands parents du signataire : ...  
{ grand'père paternel : } *catholique*  
{ grand'père maternel : }

{ grand'mère paternelle : ..... } *catholique*  
{ grand'mère maternelle : ..... }

APPARTENEZ-VOUS A UN GROUPE DE T.R. ? *oui*

LEQUEL ? *536 gr de G.E. à Cassen civil*

- Avez-vous servi dans l'armée française ou les armées alliées pendant la guerre 1914-1918 ? *non*

pendant celle de 1939-1940 ? *non*

Sous quels drapeaux ? *français*

Dans quel régiment ? *Dépôt d'Infanterie N° 51 - 308<sup>e</sup> Comp.*

Dans une unité combattante ? *non*

Dans une unité non combattante ? *oui*

- Avez-vous personnellement pris part à des combats ? *non* dates et lieux ? *non*

- Avez-vous été blessé ? *non*

- Etes-vous décoré de la Légion d'Honneur Française ? *non* de la médaille militaire française ? *non*

de la Croix de Guerre Française *non* de la Croix de Guerre Française *non*

- Avez-vous été prisonnier ? *non* 1914-1918 ? *non* dans quel camp ? *non* 1939-1940 ? *non*

durant quelle période ? *non*

Etes-vous évadé ? *non*

Expulsé d'un pays ? *non*

à la suite de quels faits ? *Ancien*

lequel ? *non*

- Etes-vous réfugié Politique ? *non*

- Avez-vous des parents français ? *non* NOMS, adresses, liens de parenté : *non*



*Scit*

1° Division  
3° Bureau

ETAT FRANÇAIS

PREFECTURE DE LOT-et-GARONNE

LISTE DES TRAVAILLEURS ETRANGERS ISRAELITES  
FAISANT PARTIE DU CONVOI DU 27 FEVRIER 1943  
A DESTINATION DU CAMP DE GURS.

N°	NOM ET PRENOMS	Date de naissance	Nationalité
1	BORSCK Lejzer	15.II.1903	Polonais
2	KRAIC Siegfried	20.2.1906	Allemand
3°	SCHLEPMANN Martins	21.3.1901	Polonais
4	HARTMANN Désiré	11.5.1894	Hongrois
5	LINDAU Joseph	13.1.1893	Polonais
6	GUTWACHER Jean	30.10.07	Polonais
7	SIMON Georges	5.3.1895	Autrichien
8	ZIERMANOVIC Risik	1.5.1900	Tchécoslovaque
9	LSIX Charles	25.3.1901	Allemande
10.	OSTROVSKA Salomon	17.1.98	Russe
11	<i>Lein Jullian</i>	<i>11-12-1915</i>	<i>Autrichien</i>
12	<i>Zipp Jacob</i>	<i>12-3-1907</i>	<i>Polonais</i>

Agen, le 27 février 1943

LE PREFET :

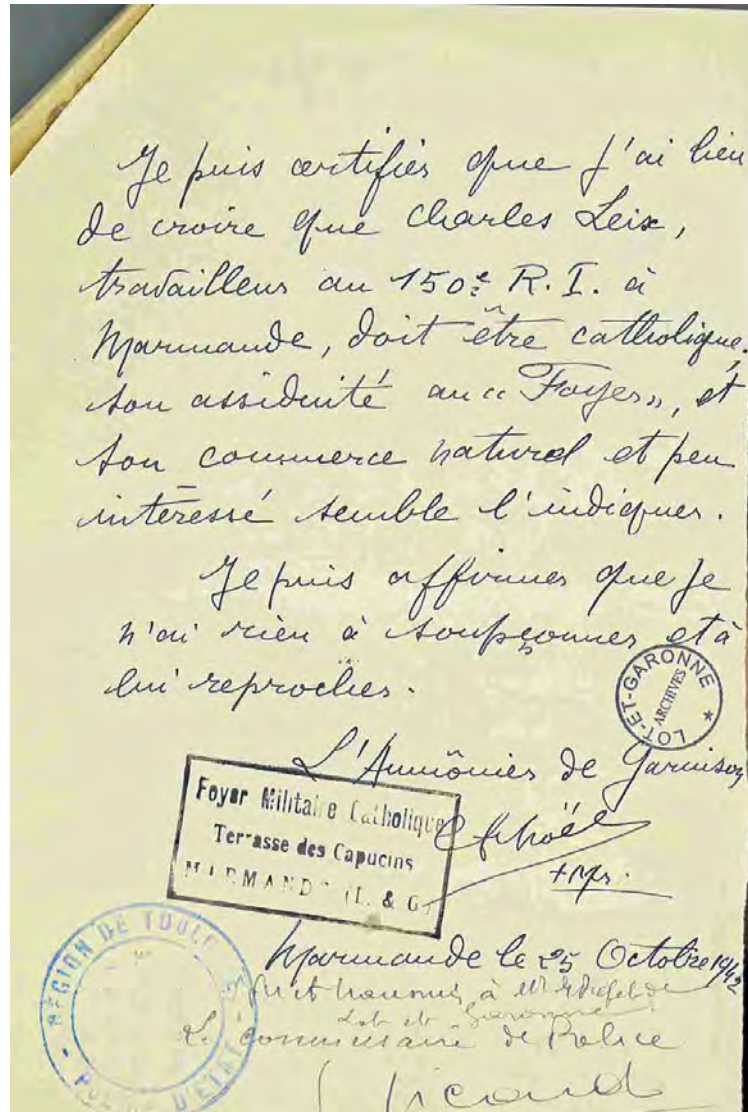
Pour le Préfet :

La Secrétaire Général

Mit Bleistift wird auf dem Deckblatt eine Prüfung der katholischen Konfession eingefordert. Ein Kaplan der Garnison Marmande schreibt am 25. Oktober 1942 seine Einschätzung:

*Je puis certifier que j'ai lieu de croire que Charles Leix, travailleur au 150e R.I. à Marmande, doit être catholique; son assiduité au "Foyer", et son commerce naturel et peu intéressé semble l'indiquer. Je puis affirmer que je n'ai rien à soupçonner ni à lui reprocher. L'Aumônier de Garnison Marmande le 25 Octobre 1942*

Ich kann bestätigen, dass ich allen Grund zu der Annahme habe, dass Charles Leix, Arbeiter im 150. Infanterieregiment in Marmande, katholisch ist; sein Eifer und seine regelmäßige Anwesenheit im katholischen Militärheim, sowie sein natürlicher und uneigennütziger Umgang stellen es offen dar. Ich kann behaupten, dass ich ihn keineswegs verdächtigen und ihm nichts vorwerfen kann.<sup>33</sup>  
Der Feldgeistliche



*Je puis certifier que j'ai lieu de croire que Charles Leix, travailleur au 150e R.I. à Marmande, doit être catholique. Son assiduité au "Foyer", et son commerce naturel et peu intéressé semble l'indiquer. Je puis affirmer que je n'ai rien à soupçonner et à lui reprocher.*

*L'Aumônier de Garnison*

*Chabot*  
+ngs.

*Marmande le 25 Octobre 1942*

*Mit beaucoup à M. le Chef de*  
*Lab. et de*  
*L. Commissaire de Police*

*Richard*

Stamp: **FOYER Militaire Catholique**  
Terrasse des Capucins  
MARMANDE (L. & G.)

Stamp: **REGION DE TOULOUSE**

Stamp: **LOT-ET-GARONNE**  
ARCHIVES

Archiv Départementales Lot et Garonne – 1W301

Die Erklärung des Geistlichen hat ihn für die nächsten vier Monate begünstigt.

Am 19. Februar 1943 wies der regionale Präfekt den Präfekt des Département Lot-et-Garonne an, bis zum 21. Februar 1943 100 ausländische Juden männlichen Geschlechts im Alter zwischen 18 und 65 Jahren nach Gurs zu schicken. Als der erste Transfer vom 20. Februar 1943 nicht ausreichte, forderte er weitere 30 Juden mit dem Hinweis, "die in den Anweisungen vom August 1942 vorgesehenen Ausnahmen nur im Rahmen des Möglichen zu respektieren".

Charles (Karl Alfons) Leix wurde bei dieser Razzia verhaftet und am 27. Februar 1943 ins das Lager Gurs verbracht. Insgesamt wurden im Zuge dieser Verhaftungswelle 73 Männer nach Gurs abtransportiert.

Charles (Karl Alfons) Leix erreicht Gurs am 28. Februar 1943. Bereits vier Tage später, wird er mit dem Konvoi vom 3. März nach Drancy bei Paris verfrachtet.

Interessant ist die Liste, welche in Gurs entstanden sein muss: Unter der Rubrik Rasse steht bei Charles (Karl Alfons) Leix wie bei der nächsten Person auf der Liste: *Arisch?*

Bei beiden sind die Fragen mit rotem Bleistift ausgestrichen.

Die Behörden waren sich wohl nicht sicher, welchen Glauben Charles (Karl Alfons) Leix tatsächlich hatte. Angesichts des Rassendenkens sowie dem von den Nationalsozialisten auch in Frankreich verbreiteten Menschenbildes, war die katholische Konfessionszugehörigkeit kein wirkliches Ausschlusskriterium.<sup>34</sup> Gleichzeitig konnte dem Präfekten der Region eine größere Zahl an verhafteten Personen benannt werden.

Charles (Karl Alfons Leix) war zur falschen Zeit am falschen Ort.

Der 51. Konvoi, ein Zug mit 1000 Menschen (959 Männer, 39 Frauen und 2 Kinder), verließ Drancy in Richtung Lublin.<sup>35</sup> Einer der fünf Überlebenden des Transportes schilderte später, der Zug sei direkt nach Sobibór gefahren. Sobibór war eine reine Tötungsanstalt, wie es Belzec und Treblinka waren.

Etwa 50 Männer wurden aus der Kolonne der Ankommenden als Arbeitskräfte ausgesucht und nach Majdanek geschickt.

Alle anderen Deportierten des Konvois 51 wurden direkt in die Gaskammern von Sobibór geführt und ermordet.<sup>36</sup>

---

34 BundesA Berlin-Lichterfelde. Mitteilung vom 1. November 2013.

35 Andere Quellen nennen als Anzahl 998 Deportierte zum Konvoi Nr. 51.

36 Stéphane Amélineau – Sur les traces du convoi n° 51; <https://itinerairesdememoire.com/2016/07/22/sur-les-traces-du-convoi-n51-du-6-mars-1943-drancy-sobibor-majdanek/>



9. November 2021 - Foto Thomas Seitz

Vor dem Oedheimer Rathaus hat Gunter Demnig am 15. März 2013 die Leitsätze des Projekts der Kolpingsfamilie Oedheim verlegt.

DIE VERGANGENHEIT NICHT VERGESSEN.

SICH DER GEGENWART STELLEN.

IN DIE ZUKUNFT BLICKEN.

## Quellen

### ARCHIVE

Archives Départementales Lot et Garonne – Auskunft an Frau Marie-Hélène Godart vom 13. November 2022

Charles Leix, 1W301

Archives Loire Atlantique in Nantes  
Ausweiskarten, 4 M 686

Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde – Auskunft vom 1. November 2013

Centre des archives du personnel militaire in Pau – Auskunft vom 8. Februar 2023

Diözesanarchiv Rottenburg – Auskunft vom 15. November 2013

Gemeindearchiv Oedheim – Auskunft vom 24. Juli 2013

Gemeinde Oedheim (Standesamt) – Auskunft vom 5. April 2013

International Tracing Service (ITS) in Bad Arolsen – Auskunft vom 08.11.2018

Konvoi Nr. 51 aus Drancy; Deckblatt , 1.1.9.1 / 11182766

### BÜCHER

DOULUT, ALEXANDRE & LABEAU, SANDRINA: Les 475 déportés Juifs de Lot-et-Garonne. Histoires Individuelles et Archives. Villematier 2010.

NEHER, ALFONS: Ödheim einst und jetzt. Chronik der ehemaligen Deutschordensgemeinde Ödheim. Waldsee 1912.

SEITZ, THOMAS (HERAUSGEBER): Stolpersteine in Oedheim. Dokumentation eines Projektes der Kolpingsfamilie Oedheim. Oedheimer Hefte - Beiträge zur Oedheimer und Degmarner Geschichte, Band 13. Oedheim 2013.

SEITZ, THOMAS (HERAUSGEBER): Miszellen. 25 Jahre Oedheimer Hefte. 1985-1995 10 Jahre Musikerheim. Geschichten zum 2. Weltkrieg sowie zum Militärflugplatz. Oedheimer Hefte - Beiträge zur Oedheimer und Degmarner Geschichte, Band 20. Oedheim 2021.

### GESPRÄCH

Anton Spohrer (August 2013; zuletzt am 18.11.2022)

## INTERNET

### Ahnentafel

<https://gedbas.genealogy.net/person/show/1224146939>

<https://wc.rootsweb.com/trees/181776/I86409/karlalfons-leix/ahnentafel>

<https://wc.rootsweb.com/trees/181776/I86412/theresia-meckes/individual>

### Französisches Militär (abgerufen am 18.11.2022)

[https://de.wikipedia.org/wiki/51e\\_r%C3%A9giment\\_d%E2%80%99infanterie](https://de.wikipedia.org/wiki/51e_r%C3%A9giment_d%E2%80%99infanterie)

[https://fr.wikipedia.org/wiki/150e\\_r%C3%A9giment\\_d%27infanterie](https://fr.wikipedia.org/wiki/150e_r%C3%A9giment_d%27infanterie)

<http://eric-denis.wifeo.com/1940-la-3e-division-d-infanterie-motorisee.php>

### Französische Orte (abgerufen am 18.11.2022)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ancenis>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Marmande>

### Groupes de travailleurs étrangers (GTE) (abgerufen am 18.11.2022)

<http://www.ajpn.org/internement-308e-GPTE-Tombebouc-390.html>

<http://www.ajpn.org/internement-536e-GTE-Casseneuil-407.html>

### Holocaust

<https://itinerairesdememoire.com/2016/07/22/sur-les-traces-du-convoi-n51-du-6-mars-1943-drancy-Sobibor-majdanek/> (abgerufen am 18.11.2022)

<https://deportation.yadvashem.org/index.html?language=en&itemId=5092624> (abgerufen am 20.11.2022)

[https://www.ushmm.org/online/hsv/person\\_view.php?PersonId=5344611](https://www.ushmm.org/online/hsv/person_view.php?PersonId=5344611)

[https://ressources.memorialdelashoah.org/resultat.php?type\\_rech=rs&index%5B%5D=fulltext&bool%5B%5D=&value%5B%5D=charles+leix&spec\\_expand=1](https://ressources.memorialdelashoah.org/resultat.php?type_rech=rs&index%5B%5D=fulltext&bool%5B%5D=&value%5B%5D=charles+leix&spec_expand=1) (abgerufen am 20.11.2022)

<https://bundesarchiv.de/gedenkbuch/> (abgerufen am 20.11.2022)

### Stolpersteine (abgerufen am 19.11.2022)

<https://de.wikipedia.org/wiki/stolpersteine> (abgerufen am 19.11.2022)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Stolpersteine\\_in\\_Oedheim](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Oedheim) (abgerufen am 19.11.2022)

*Archives Loire Atlantique in Nantes  
Ausweiskarten, 4 M 686  
Foto Marie-Hélène Godart*



